



27.1.2021

Aktualisierte Stellungnahme der ÖGN zur Prävention & Behandlung von COVID-19 bei Patient*innen nach Nierentransplantation

Gibt es eine COVID-19 Therapie (Prävention bzw. nach Infektion)?

Für nierentransplantierte Patient:innen, die an COVID-19 erkranken, wird in Abhängigkeit von der Medikamentenverfügbarkeit und Immunisierungs-Status ergänzend zur supportiven Behandlung eine Therapie mit Sotrovimab (Infusionslösung, monoklonaler Antikörper) empfohlen. Diese Behandlung kann auch ambulant erfolgen und sollte frühzeitig nach Erkrankungsbeginn verabreicht werden. Alternativ kann eine Therapie mit Molnupiravir (Tabletten, Virostatikum) verabreicht werden.

Zur Prävention kann bei nierentransplantierten Patient:innen nach zumindest drei erfolgten COVID-19 Teilimpfungen (davon zumindest eine mRNA-Impfung) und unzureichender Antikörpertiterentwicklung in Abhängigkeit von der Medikamentenverfügbarkeit eine Prä-Expositionsprophylaxe mit Sotrovimab in Erwägung gezogen werden. Hierbei handelt es sich um einen „off-label use“.

Gibt es Empfehlungen zum Schutz gegen die Omikron-Variante?

Die Impfung mit einem mRNA-Impfstoff wird zum Schutz gegen einen schweren COVID-19 Verlauf empfohlen. 4 und ggf. 8 Wochen nach der jeweiligen Impfung sollte der Antikörpertiter bestimmt werden. Im Erkrankungsfall wird eine frühzeitige Behandlung mit den oben beschriebenen Therapien empfohlen.

Gibt es Empfehlungen zur 4. Impfung für Immunsupprimierte?

Wenn es nach 3 erfolgten COVID-19 Teilimpfungen zu keiner Antikörperbildung gekommen ist, wird eine 4. Teilimpfung empfohlen (s. ÖGN-Stellungnahme 4.11.2021). Sollte es auch danach zu keiner Antikörperbildung kommen, wird eine 5. Impfung und gegebenenfalls weitere Impfungen empfohlen bis eine Antikörperbildung nachweisbar ist. Ein signifikanter Anteil der non-Responder Gruppe entwickelt im Verlauf nach weiteren Impfungen Antikörper. Die Immunsuppression sollte währenddessen nicht verändert werden.

Für nierentransplantierte Patient:innen mit Antikörperbildung nach der 3. Teilimpfung wird eine frühzeitige 4. Impfung (3-6 Monate nach der 3. Teilimpfung) empfohlen.



Arbeitsgruppe COVID

Univ. Prof. Dr. Marcus Säemann
Vorsitzender der ÖGN